

Junge

Sozialisten

erziehen

Die W g p W

Vor wenigen Wochen wurde der Entwurf der „Grundsätze für die Weiterentwicklung der Berufsausbildung als Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“ der Öffentlichkeit zur Diskussion unterbreitet. Dieser Entwurf setzt die kontinuierliche Jugendpolitik in unserer Republik konsequent fort. Genosse Walter Ulbricht betonte in seiner Grußbotschaft an das VIII. Parlament der FDJ, daß es darauf ankommt, daß die Jugendlichen durch eigenes Tun, durch eigene Erlebnisse zu bewußten jungen Sozialisten erzogen werden und sich selbst erziehen.

Diese Forderung Walter Ulbrichts ist Leitfaden für die Arbeit der BPO im VEB Industriewerk Karl-Marx-Stadt mit der Jugend. Die Methoden zu ihrer Verwirklichung sind so vielfältig

wie die Interessen der Jugend selbst. Eine Methode ist das FDJ-Lehrjahr. Bereits mit der Auswahl befähigter und erfahrener Propagandisten als Zirkelleiter erfüllt die Parteiorganisation eine wichtige Pflicht. Die auszuwählenden Genossen sollen neben einem gut fundierten Wissen vor allem ein Herz für die Jugend haben und Verständnis für ihre Probleme und Sorgen aufbringen.

Lebendige Zirkelarbeit

Eine der kompliziertesten Fragen für die lebendige Gestaltung der Zirkelabende ergibt sich daraus, wie die Jugendlichen am besten an das selbständige Studieren, Durchdenken und Verarbeiten des Lehrstoffes herangeführt werden können. Hier bereits ist ein großes Einfühlungsvermögen der von der Bildungsstätte angeleiteten Propagandisten erforderlich. Einige unserer Propagandisten haben es gut verstanden, durch Erteilung konkreter Studienaufträge zahlreiche Jugendliche systematisch an das Studium heranzuführen. Noch aber ist diese Systematik nicht Allgemeingut aller Propagandisten. Für die Parteileitung ist das ein Grund mehr, dieser Seite der Erziehung, sowohl der Propagandisten als auch der Jugendlichen, großes Augenmerk zu schenken.

Eine große Aktivität unter den Jugendlichen gab es bei der Diskussion unserer inzwischen mit großer Mehrheit durch Volksentscheid angenommenen sozialistischen Verfassung. An den Artikeln des Verfassungsentwurfes wurde von den Propagandisten die Kontinuität der Politik von Partei und Regierung überzeugend nachgewiesen. Durch diese praxisverbundenen und lebensnahen Diskussionen, durch gründliches Studium theoretischer Grundlagen des Marxismus-Leninismus, aber auch durch die

„Die Parteiorganisationen in den Betrieben und Ausbildungsstätten haben die Aufgabe, durch ihre wirksame politische Arbeit die Lehrkräfte und Lehrlinge sowie alle Werktätigen für die bewußte und schöpferische Mitarbeit bei der Erhöhung der Qualität und Effektivität der Berufsausbildung zu gewinnen. Durch eine zielstrebige ideologische Arbeit helfen die Parteiorganisationen, bei den Lehrlingen und den Mitarbeitern der Berufsausbildung die Voraussetzungen für ökonomisch richtiges Denken und Handeln und für Spitzenergebnisse in der Ausbildung zu schaffen. Sie stehen insbesondere den jungen Kadern in den Leitungen der FDJ helfend und beratend zur Seite. Jedes Mitglied und jeder Kandidat der SED ist verpflichtet, den Jugendlichen ein klares Bild der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR und ihrer Perspektive zu vermitteln und die bewußtesten Lehrlinge als Kandidaten der Partei zu gewinnen. Den Gewerkschaften obliegt es, ihre Klassenpflicht bei der sozialistischen Erziehung des Facharbeiternachwuchses noch besser wahrzunehmen. Ihre Aufgabe ist es, dazu beizutragen, alle Lehrlinge für den Sozialismus zu begeistern, zum sozialistischen Bewußtsein und zum Klassenstandpunkt zu erziehen.“

(Aus dem Entwurf der „Grundsätze für die Weiterentwicklung der Berufsausbildung als Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“)